

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 56 (1983)

Heft: 8: Altdorf

Rubrik: [Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ferien im Schweizer Jura

Der Jura mit seiner intakten Naturlandschaft, den mittelalterlichen Städten St-Ursanne und Pruntrut, den stillen Dörfern und ländlichen Gasthäusern lädt zu Ferien abseits des grossen Rummels ein. Abwechslungsreich präsentiert sich denn auch die Angebotsliste. Mitte August feiert man im Zentrum der Pferdezucht Saignelégier den 80. Marché-Concours. Diese pferdesportliche Veranstaltung zieht Gäste aus nah und fern an. Reiten als Freizeitsport wird vor allem in den Freibergen mit ihren 160 km Reitwegen gross geschrieben. Verschiedene Reitzentren und Pferdevermietungsstellen stehen zur Verfügung. Auch das Wandern in der hügeligen Juralandschaft über Weiden und durch Tannenwälder ist beliebt. Im August und September werden geführte Wanderwochen kreuz und quer durch die Landschaft organisiert. Familien benützen mit Vorteil den Rekawanderpass für 2, 4 oder 7 Tage mit Übernachtung in Gasthaus nach Wahl und freier Benützung aller öffentlicher Verkehrsmittel der Region. Wer geruhsam in einer Roulotte die Gegend entdecken möchte, mietet ein Pferdegespann mit Planwagen. Die markierten Routen führen in die Ajoie, Freiberge, ins Doubstal und in den Elsässer Jura. Weiter auf dem Programm stehen Ferien für Velofahrer, Angler und Hobbytöpfer in St-Ursanne. Nähere Angaben über all diese Angebote sowie Verzeichnisse von Hotels, Ferienhäusern, Campingplätzen usw. sind bei «Pro Jura», Rue de l'Hôtel-de-Ville 16, 2740 Moutier (Tel. 032 93 18 24), erhältlich.

18. Klosterser Trachtenfest

Freunde der Folklore – auf nach Klosters! Zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum laden die Trachtengruppe Klosters und die kantonale Trachtenvereinigung Graubünden am Wochenende vom 13./14. August zu einem Trachtenfest ein. Am Samstag nachmittag wird die Jahresversammlung abgehalten; am Abend folgt dann die Aufführung eines Festspiels, welches die Entwicklung der Gemeinde Klosters-Serneus von der Urzeit bis heute aufzeigt. Am Sonntag findet nach einem ökumenischen Gottesdienst und darauf folgenden Trachtentänzen ein nachmittäglicher Festumzug aller anwesenden Trachtengruppen statt.

Wandern in der Ostschweiz

Das ganze Jahr 1983 über organisieren die Kanton-St.-Gallischen Wanderwege 22 Tages- und Mehrtageswanderungen und dazu drei Wanderwochen. Das ausführliche Programm ist im Ver-

Vacances en pays jurassien

Le Jura, avec ses paysages encore préservés, ses villes médiévales de St-Ursanne et de Porrentruy, ses villages paisibles et ses auberges champêtres, est une région idéale de vacances, loin du tumulte. Aussi, la liste des offres est-elle très variée. A la mi-août, a lieu dans le centre d'élevage équestre de Saignelégier le 80^e Marché-Concours. Cette manifestation hippique attire des visiteurs de partout. Le sport hippique est privilégié tout particulièrement dans les Franches-Montagnes où l'on compte 160 kilomètres de pistes équestres. On trouve ailleurs aussi des centres d'équitation et de location de chevaux. Le tourisme pédestre est également très apprécié dans ce pays de collines où les pâturages alternent avec les forêts de sapins. En août et en septembre, des excursions guidées ont lieu à travers tout le pays. La carte de tourisme pédestre Reka est très favorable pour les familles; elle donne droit à deux, quatre ou sept nuitées dans un hôtel de son choix et au libre usage de tous les moyens de transport régionaux. Ceux qui désirent parcourir calmement la région en roulotte peuvent louer une voiture à bâche avec attelage. Les itinéraires jalonnés conduisent à travers l'Ajoie, les Franches-Montagnes, la vallée du Doubs et le Jura alsacien. Des séjours de vacances sont prévus aussi pour cyclistes, pêcheurs à la ligne et amateurs de poterie à St-Ursanne. Pour le Jura Sud, on peut se procurer des renseignements complémentaires ainsi que des listes d'hôtels, logements de vacances, places de camping, etc., auprès de «Pro Jura», 16, rue de l'Hôtel-de-Ville, 2740 Moutier (tél. 032 93 18 24).

kehrsamt St.Gallen, Bahnhofplatz 1a, 9001 St.Gallen, zu beziehen. Einen neuen Höhenrundweg meldet Flumserberg. Die vor einigen Jahren geschaffene Promenade zwischen den beiden Bergstationen Prodkamm und Maschgenkamm wurde durch einen Rundweg verlängert, der nahezu keine Steigungen aufweist.

Passugg wieder offen

Das aus der Jahrhundertwende stammende ehemalige Kurhaus Passugg ob Chur ist aus dem Dornröschenschlaf erweckt worden. Nach einer baulichen Sanierung steht das Gebäude als erstes schweizerisches Kneipp-Zentrum dem Gast zur Verfügung. Zu den klassischen Trink- und Badekuren mit den schon früher genutzten Passugger Heilwässern kommen nun die Kneippkuren in Form von Waschungen, Güssen, Bäder, Wickeln, Packungen, ferner Sauna und Unterwassermassagen hinzu. Auf dem Programm stehen weiter Kurse für autogenes Training sowie für Heilkräuterkunde und Ernährung.

Le Jura bernois à vol d'oiseau

La carte du «Jura bernois à vol d'oiseau», éditée par l'Office du tourisme du Jura bernois (OTJB), présente d'un seul coup d'œil l'inventaire touristique, culturel et sportif du Jura bernois. Les principaux chemins pédestres au départ des localités sont tracés en rouge et ont été soigneusement inventoriés. Le verso décrit très simplement les principales montagnes. Les quelques propositions d'excursions pédestres font que la carte suffit à un touriste ou à un groupe pour l'organisation d'une randonnée. La carte est en vente au secrétariat de l'OTJB, avenue de la Poste 26, 2740 Moutier.

Rösslifahrten durchs Emmental

Das Emmental mit seinen bewaldeten Hügeln, fruchtbaren Äckern und behäbigen Bauernhäusern ist eine Entdeckung wert, sei es zu Fuß oder wie Anno dazumal auf einer Kutschenfahrt. In den Gebieten von Grosshöchstetten/Biglen und Affoltern-Weier/Sumiswald wurden diese Reisen letztes Jahr geprüft. Der Erfolg war so gross, dass man sich entschloss, neue Routen ins Programm aufzunehmen. Als Attraktionen wurden Apéros oder Zwischenverpflegungen in Waldhütten mit Grillieren im Freien geplant. Auskünfte erteilt der Verkehrsverband Emmental, 3550 Langnau, Tel. 035 23 43 43.

Regionales Ferienabonnement Berner Mittelland

Das regionale Ferienabonnement Berner Mittelland ermöglicht Einheimischen und Gästen, während 15 Tagen mit allen Transportmitteln wie Bahn, Schiff, Postauto und städtischen Verkehrsbetrieben von Bern und Biel die Region zu bereisen. An fünf frei wählbaren Tagen ist der Fahrausweis als Generalabonnement zu benutzen, an den übrigen zehn Tagen können Billette zum halben Preis bezogen werden. Die Offerte gilt noch bis Ende Oktober. Prospekte sind in den Verkehrsbüros und an den Bahn- und Reisepostschaltern im Einzugsgebiet sowie direkt beim Verkehrsverband Berner Mittelland (Postfach 2700, 3001 Bern) zu beziehen.

50 Jahre Stoosbahn

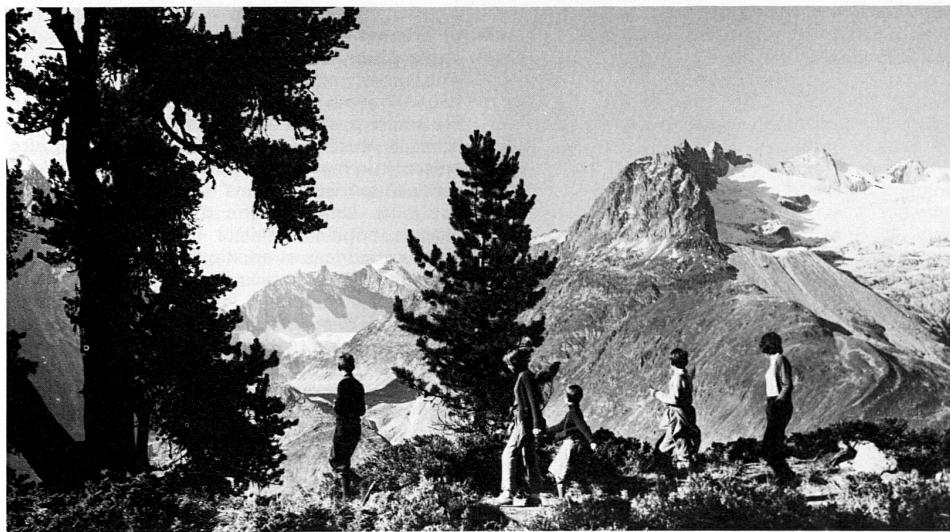
Zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum offeriert die Standseilbahn Schwyz-Stoos verschiedene verbilligte Aktionen. In den Tagen vom 8. bis 13. August erhalten Einzelreisende Spezialbilette für die Hin- und Rückfahrt. Erwachsene zahlen Fr. 7.–, Einheimische Fr. 5.– und Kinder bis 16 Jahre die Hälfte des entsprechenden Fahrpreises. Eine Herbstaktion folgt vom 24. September bis 31. Oktober (Erwachsene Fr. 9.–, Kinder bis 16 Jahre Fr. 4.60).

Wandern am Walensee

Das Verkehrsamt in Walenstadt hat für Wanderfreunde dieser abwechslungsreichen und landschaftlich reizvollen Gegend einen Prospekt «Wandern am Walensee» publiziert. Einige Anstrengungen verlangt die 5½-stündige Tour von Weesen nach Walenstadt, dem rechten Ufer des Walensees entlang. Doch wenn die Wanderung zu lang ist, kann in Quinten das Schiff besteigen. Ein Tip: Besorgen Sie sich das Regionalferienabonnement «Sarganserland-Walensee», welches auf allen Transportunternehmungen der Region beachtliche Reduktionen gewährt.

Neue Wanderkarten

Die «Schweizerischen Wanderwege» haben als Premiere eine offizielle Wanderkarte im Massstab 1:50 000, Blatt 266T «Valle Leventina», herausgebracht. Sie ist dem vielseitigen und beliebten Wandergebiet der Tessiner Nordseite (Valle Leventina, Valle Lavizzara, Val Blenio) gewidmet, das bisher nur mit lokalen Wanderkarten abgedeckt war. Das nächste Blatt in dieser Reihe wird Ende Sommer publiziert und den Kanton Genf zum Inhalt haben.



Zu Fuss im Aletschgebiet

Zu den sommerlichen Attraktionen des Aletschgebietes gehören die geführten Gletschertouren, welche die Verkehrsvereine Naters, Blatten, Belalp und Bettmeralp organisieren. In den Monaten August und September können Gäste und Einheimische einmal pro Woche an einer Tagestour auf den Grossen Aletschgletscher teilnehmen. Ausgangspunkt ist Belalp, Ziel die Riedfurka. Die Marschzeit beträgt runde 5½ Stunden. Die Wanderung über den Gletscher wird am Seil unternommen. Später folgt ein wunderschönes Stück durch das Naturschutzgebiet des Aletschwaldes. Im Naturschutzzentrum der Villa Cassel vermitteln eine Ausstellung und ein Alpengarten dem Besucher einen Eindruck von den naturwissenschaftlichen Arbeiten sowie den Tier- und Pflanzenarten der Gegend. Auskunft über diese Gletschertour sowie weitere Hochgebirgstouren erteilen die Verkehrsvereine.

A pied dans la région d'Aletsch

Au nombre des attractions estivales de la région d'Aletsch il faut compter les marches guidées à travers le glacier, organisées par les offices du tourisme de Naters, Blatten, Belalp et Bettmeralp. Pendant les mois d'août et de septembre, les estivants ainsi que les gens du pays peuvent, une fois par semaine, prendre part à une excursion d'un jour sur le Grand glacier d'Aletsch. Le point de départ est Belalp et le but, la Furka de Ried. L'excursion dure cinq heures et demie. La marche sur le glacier a lieu en cordée. On traverse ensuite le territoire protégé de la Forêt d'Aletsch. Au centre de protection de la nature de la Villa Cassel, une exposition et un jardin alpin renseignent sur les travaux des naturalistes et sur les espèces animales et végétales de la région. On peut s'informer au sujet de cette journée de marche à travers le glacier et sur d'autres excursions de haute montagne auprès des offices de tourisme.

Windsurfen immer beliebter

Windsurfen ist zu einem Sommersport geworden, der immer mehr Anhänger zählt. Im August und September finden an verschiedenen Schweizer Ferienorten Surf-Kurse mit Unterricht, Miete der Ausrüstung und meist auch Unterkunft statt. Auf den Oberengadiner Seen zum Beispiel erfreut der Malojawind mit Windstärken von 3 bis 5 Beaufort die Wassersportler. Zwei Surfschulen am Silser- und Silvaplanersee wenden sich vorwiegend an Anfänger und Sportler, welche die Starkwindtechnik erlernen möchten. Mehrere Silser Hotels bieten denn auch Surf-Pauschalwochen an. Weitere Möglichkeiten offerieren St. Moritz innerhalb des Allegro-Sportprogramms sowie SSR-Reisen (Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich) in den Windsurfkursen im Engadin für Anfänger und Fortgeschrittene. Für junge Leute organisieren auch Jugi tours (Postfach 201, 8957 Spreitenbach) Surf-Wochen und -Wochenenden. Überdies sind Surf-Wochen Trumpf in Sachseln am Sarnersee, Stansstad am Vierwaldstättersee, in Thun, Neuenburg, Lausanne, Ascona und Locarno. Das Verzeichnis «Ferienangebote 1983 – Wassersport/Sommerskifahren» gibt nähere Auskunft über all diese Kurse; es kann kostenlos bezogen werden bei der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Postfach, 8027 Zürich.

Neue VCS-Velokarten

Der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) hat nun auch für die Regionen Bern-Freiburg und Aargau Velokarten im Massstab 1:50 000 herausgegeben. Diese Karten für Hobby- und Sportvelofahrer geben Auskunft über Verkehrsdichte und Steigungen auf den verschiedenen Strecken und informieren über Picknickplätze, Aussichtspunkte sowie Frei- und Hallenbäder. Bereits im Handel sind die Blätter Zürich-Schaffhausen, Zürichsee-Zug und Basel-Altkirch. Zu beziehen in Buchhandlungen, Papeterien, an Kiosken oder direkt beim VCS in Herzogenbuchsee. Fr. 19.80; für VCS-Mitglieder Fr. 15.80.

Städte-Tageskarte

Mit der neu eingeführten Städte-Tageskarte der Nahverkehrsbetriebe, die im Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs (VST) zusammengeschlossen sind, ist es möglich, in 22 Städten unseres Landes einen Tag lang beliebig Bus und Tram zu fahren. Der Fahrtausweis kostet 5 Franken und ist bei allen Verkehrsbetrieben sowie am Schalter der SBB-Bahnhöfe Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg und Zürich HB erhältlich. Die Karten können im voraus gekauft werden, am Reisetag braucht man nur noch den Tag, Monat und das Jahr einzutragen sowie den Wochentag anzukreuzen.

Carte journalière multi-ville

Dès maintenant il est possible de circuler dans les villes suisses avec le même billet, et cela grâce à la nouvelle carte journalière multi-ville des entreprises de transports urbains affiliées à l'Union des entreprises suisses de transports publics (UST). La carte ne coûte que 5 francs et permet d'utiliser à volonté les trams et les bus dans pratiquement toutes les villes suisses au cours d'une journée. Elle est vendue par les entreprises de transports urbains ainsi qu'aux guichets des gares CFF de Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Lucerne, Neuchâtel et Zurich gare principale. Vous pouvez vous la procurer quand bon vous semble: il suffira d'inscrire le jour, le mois et l'année et cocher la case du jour pour l'utiliser.

«Arte 83»-Lugano-Pauschale

Besuchern der noch bis Mitte Oktober in der Villa Favorita von Lugano-Castagnola gezeigten Ausstellung französischer Meisterwerke des Impressionismus aus dem Puschkin-Museum in Moskau und der Eremitage in Leningrad offeriert der Verkehrsverein eine Spezial-Pauschale. Inbegriffen sind 3 Übernachtungen, Eintritt in die Impressionisten-Ausstellung sowie in die permanente Gemäldeausstellung von Baron Thyssen-Bornemisza, zweistündige Stadtrundfahrt zu kulturellen Sehenswürdigkeiten zusammen mit einer Dokumentation und einem kleinen Andenken an Lugano. Das Arrangement ist für 3 Nächte ab Fr. 145.– bis Fr. 196.– pro Person (in Doppelzimmer mit Bad oder Dusche und Frühstück) und ab Fr. 190.– bis Fr. 244.– mit Halbpension zu haben. Eine Verlängerung des Aufenthalts ist möglich. Übrigens: bei der Villa Favorita bestehen keine Parkmöglichkeiten; es empfiehlt sich, das Zubringerschiff ab Stadtzentrum (Hotel Excelsior) zu benutzen. Auskunft erteilt der Verkehrsverein in 6901 Lugano (Tel. 091 21 46 64).

«Arte 83» – forfait Lugano

L'Office du tourisme de Lugano propose un forfait spécial aux visiteurs de l'exposition des chefs-d'œuvre impressionnistes et post-impressionnistes provenant des musées d'état Pouchkine de Moscou et l'Ermitage de Leningrad, à la Villa Favorita de Lugano-Castagnola. Ce forfait comprend trois nuits, une visite de l'exposition et de la collection de tableaux du baron Thyssen-Bornemisza, un tour de ville guidé de deux heures avec visite des monuments culturels ainsi qu'une documentation et un petit souvenir de Lugano. Cet arrangement, valable jusqu'au 15 octobre, prévoit trois différentes catégories d'hôtel et pour trois nuits on peut obtenir celui-ci à partir de Fr. 145.– jusqu'à Fr. 196.– par personne, en chambre double, avec bain ou douche et petit déjeuner et à partir de Fr. 190.– jusqu'à Fr. 244.– pour la demi-pension. Possibilité de prolonger le séjour à des conditions avantageuses. Etant donné qu'il n'y a pas de places de parking à la Villa Favorita, il est recommandé d'utiliser le bateau-navette depuis l'Hôtel Excelsior. Prospectus et renseignements auprès de l'Office du tourisme de Lugano (tél. 091 21 46 64).

Originelle Museen

In ihrer neuen Broschüre «Originelle Museen» stellt die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) 170 kleinere Museen und Sammlungen vor, die etwas aus dem Rahmen fallen. Wenn Sie Wissenswertes über Brot, Wein, Katzen, Pferde, Frösche, Uhren, Puppen, Musikautomaten, Schmuggler, Indianer, Schreibmaschinen oder Trams erfahren möchten, dann gibt Ihnen dieses auf deutsch und französisch verfasste Büchlein einige wertvolle Tips. Zu beziehen ist die Publikation kostenlos bei der SVZ, Postfach, 8027 Zürich.

Musées originaux

L'Office national suisse du tourisme (ONST) propose, dans sa nouvelle brochure «Musées originaux», la visite de 170 petits musées et collections. Aux amateurs de curiosités, scientifiques ou non, il suggère toutes sortes de musées surprenants: vin, pain, chats, chevaux, grenouilles, horlogerie, poupées, automates ainsi que contrebande, film, trams et bien d'autres encore. La publication bilingue (français/allemand) peut être obtenue gratuitement auprès de l'ONST, case postale, 8027 Zurich.

Bündner Kunstmuseum, Chur: Graubünden im Plakat und Gedächtnisausstellung Giovanni Giacometti Les Grisons vus par les affichistes et Exposition commémorative Giovanni Giacometti

Eine kleine prächtige Geschichte der Tourismuswerbung in Graubünden von 1890 bis heute präsentiert das Bündner Kunstmuseum mit einer Sonderausstellung über das Plakatschaffen. In rund 200 ausgewählten Originalplakaten spiegelt sich die Entwicklung der gestalterischen und künstlerischen Tendenzen, angefangen beim additiven Bilderbogen vor 1900 über die Ornamentik des Jugendstils bis zur plakativen Bildsprache der späteren Jahrzehnte. Zugleich vermittelt der Querschnitt auch einen Einblick in die Geschichte des Tourismus, der sich aus kleinen Anfängen zu einer eigentlichen Industrie entwickelt hat. Das Tourismusplakat erscheint somit als ein wichtiges Kulturdokument mit Informationen über den jeweiligen Stand der Mode, der Verkehrsmittel, der Bedeutung einzelner Ferienorte, der Sportmöglichkeiten usw. Vor dem Aufkommen moderner Kommunikationsmittel beruhte die Vorstellung des Kantons Graubünden und dessen Fremdenwerbung vor allem auf der Plakatwerbung.

Par son exposition consacrée à la création d'affiches, le Musée cantonal des beaux-arts de Coire présente un magnifique aperçu récapitulatif de la publicité touristique dans les Grisons de 1890 à nos jours. Une sélection d'environ deux cents affiches originales reflète l'évolution des tendances créatrices et artistiques, depuis la simple feuille d'images du siècle passé et le style 1900 avec son ornementation profuse jusqu'à l'affiche suggestive des décennies ultérieures. L'exposition résume, en outre, l'histoire du tourisme dans les Grisons qui, modeste à ses débuts, est devenu une véritable industrie. Ainsi l'affiche touristique se présente-t-elle comme un document culturel important qui renseigne sur l'évolution de la mode, sur les moyens de communication, sur l'importance des différentes stations de villégiature, sur les possibilités de sport, etc. Avant l'avènement des média modernes, c'était essentiellement l'affiche publicitaire qui avait mission de propager l'image du canton des Grisons ainsi que sa publicité touristique.

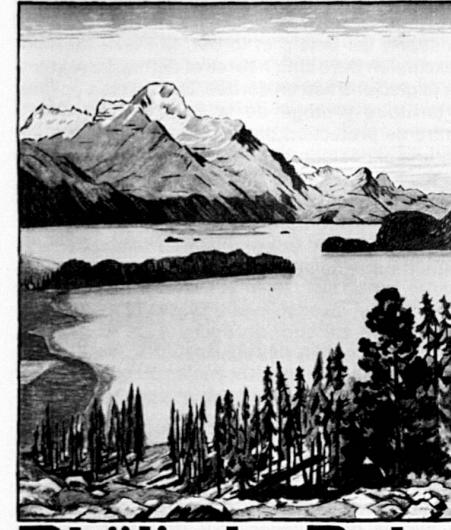
PTT-Museum: 200 Jahre Ballonfahrt

Der Versuch der Brüder Etienne und Joseph Montgolfier im Jahre 1783, eine steife, kugelförmige Hülle mit der heißen Luft eines Strohfeuers zu füllen, bis sie sich in die Höhe hob, gab den Startschuss für die Ballonfahrt. Im gleichen Jahr gelang es Professor Charles, vom Champ-de-Mars in Paris aus einen mit dem leichten Wasserstoffgas gefüllten Ballon aufzusteigen zu lassen. Etwas später ließen die beiden Montgolfiers eine neue Kugel in die Luft steigen, der sie in einem Korb drei Tiere mitgaben. Doch das grosse Ereignis war zweifellos die 25minütige Luftreise mit einer Montgolfière, welche der Marquis d'Arlande von Versailles aus, unter grossem Applaus von König Ludwig XVI. und seinem Hof, unternahm. Zehn Tage waren sie dem Konkurrenten Charles zugekommen, der mit dem Konstrukteur seines Gasballons, Robert, 3000 Meter Höhe erreichte. Die beiden neuen Erfindungen wurden rasch zu grossen Schausportveranstaltungen in vielen Städten Europas.

Das historisch und philatelistisch wichtigste Ereignis in der Geschichte der Ballonfahrt stellt die Ballonpost während der 133 Tage dauernden Belagerung der Stadt Paris im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 dar. Unter Sammlern sind auch die im Ersten Weltkrieg aus der von der russischen Armee eingekreisten österreichischen Festung Przemysl mit Ballons herausgetragenen Korrespondenzen gut bekannt. 150 Jahre dauerte die Ära des Ballons.

Das PTT-Museum widmet dem Thema «200 Jahre Ballonfahrt» eine Sonderausstellung. Neben bunten Bildern aus der Pionierzeit präsentiert sie auch Briefe und Dokumente der Pariser Ballonpost sowie Abwurfkarten aus verschiedenen Ländern und Belege der Gordon-Bennett-Wettfahrten von Genf, Zürich und Basel. Eine Auswahl von Karten des legendären Kapitäns Spelterini, des Westschweizer Pioniers Kaiser und Briefe des Stratosphären-Aufstiegs von Professor Piccard bereichern die Schau.

Bis 4. September



**Rhätische Bahn
GRAUBÜNDEN SCHWEIZ
Silsersee Oberengadin**

Emile Cardinaux, 1916



DAVOS

Schweiz
Switzerland

Suisse
Svizzera

Otto Glaser, 1956

Lötschentaler Museum in Kippel

Das im letzten Jahr eröffnete Talmuseum in Kippel ist bis Ende September täglich, außer montags, geöffnet. Das sehenswerte Museum bietet eine breite Darstellung der historischen und gegenwärtigen Lebensweise der Bevölkerung im Lötschental. Die Aufzeigung gesellschaftskultureller und siedlungsbaulicher Veränderungen in der neueren Zeit ist eines der zentralen Anliegen der ungewöhnlichen Museumskonzeption.

Parallel zur Plakatausstellung hat das Bündner Kunstmuseum eine Gedenkausstellung zum 50. Todestag von Giovanni Giacometti vorbereitet. Neben 17 Gemälden aus eigenen Beständen, zahlreichen Zeichnungen, Aquarellen, Holzschnitten und Radierungen sind auch einige Leihgaben ausgestellt, die sich seit längerer Zeit im Museum befinden. Trotz der Beschränkung auf Werke aus der eigenen Sammlung vermag die Ausstellung Giovanni Giacometti's künstlerische Entwicklung in den verschiedenen Schaffensphasen nachzuzeichnen. Unter den ausgestellten Gemälden findet sich auch der kürzlich vom Museum erworbenen Werk «Sonniger Hang mit Ziegen und Schafen», das um 1900 entstanden ist.

Bis 4. September

Parallèlement à cette exposition d'affiches, le Musée des beaux-arts des Grisons a organisé une rétrospective Giovanni Giacometti à l'occasion du cinquantième anniversaire de sa mort. Aux 17 tableaux et aux nombreux dessins, aquarelles, gravures sur bois et eaux-fortes, provenant de ses propres collections, s'ajoutent quelques prêts qui se trouvent au musée depuis un certain temps. Mais bien que l'exposition se limite à des œuvres constituant le fond artistique du musée, elle n'en reflète pas moins l'évolution picturale de Giovanni Giacometti dans ses différentes phases créatrices. Parmi les tableaux exposés figure aussi une récente acquisition du musée, intitulée «Coteau ensoleillé avec des chèvres et des moutons», œuvre créée en l'an 1900.

Jusqu'au 4 septembre

Völkerkundemuseum Zürich: Leben in der Sahara

«Tuareg-Leben in der Sahara» lautet die derzeitige Sonderausstellung im Völkerkundemuseum der Universität Zürich. Die Tuareg, eines der noch wenigen Nomadenvölker der Welt, wandern mit Kamelen und Ziegen zyklisch durch die Sahara, um ihre Nahrungsbedürfnisse zu befriedigen. Ursprünglich waren die Tuareg eine Adelsklasse, die als Krieger Schutzaufgaben über ein hirsepflanzendes Volk von Vasallen zu erfüllen hatte. Durch die französische Kolonisation und den damit einsetzenden Geldhandel wurden die alten Strukturen und Wirtschaftsformen nach und nach zerstört. Die Ausstellung dokumentiert sowohl die traditionellen wie auch die heutigen Lebensformen der Tuareg. Mit Farbphotos und Wandtexten werden die Themenkreise Wüste, Lebenslauf, Wohnformen und Wirtschaft dargestellt. Ein Zelt und verschiedene Einrichtungsgegenstände veranschaulichen die Lebensweise der Tuareg.

Bis 25. September (Pelikanstrasse 40)



Kunstmuseum Solothurn: Die private Pinakothek des K. G.

Kunstwerke zu sammeln mag verschiedene Motive haben. Im Fall von Karl Gerstner (K. G.) war es die enge Beziehung zu seinen Künstlerfreunden. Im Verlauf von über 20 Jahren kam es zu einer ansehnlichen Kollektion von Werken zeitgenössischer Maler, die durch Erwerb, hie und da auch als Geschenk oder durch Tausch erlangt wurden. Bedeutend sind die Werkgruppen von Daniel Spoerri und André Thomkins; hinzu kamen mehrere Bilder von Dieter Roth, George Brecht, Robert Filliou und Franz Eggenschwiler sowie einzelne Werke von Dorothy Iannone, Robin Page, Emmett Williams, B. Lüthi, D. von Windheim, Hans Hinterreiter, Robert Strübin und einigen «nouveaux réalistes». Diese private Pinakothek des K. G. ist nun im Kunstmuseum Solothurn zur Schau gestellt.

Bis 2. Oktober

Neueinrichtungen im Kunstmuseum Basel

Grössere Teile der Abteilung mit Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts im Basler Kunstmuseum sind nach Umbau- und Renovierungsarbeiten neu gehängt und aufgestellt worden. Vor allem das Gemälde-Ensemble Fernand Légers – international als das qualitätvollste gepriesen – kommt in einem der vier grossen Ecksäle eindrücklich zur Geltung. Mehr Raum beanspruchen auch die Werke des Expressionismus (Kokoschka, Nolde, Kirchner) und der Neuen Sachlichkeit

Exposition de porcelaine à Nyon

Une riche exposition de porcelaine de Nyon est ouverte au château de Nyon jusqu'au 11 septembre. On peut y admirer 250 objets provenant du Musée Ariana de Genève, qui est provisoirement fermé, ainsi que d'autres pièces du Musée de porcelaine de la petite ville de Nyon qui peut s'enorgueillir d'une très ancienne tradition dans la manufacture artistique de la porcelaine.

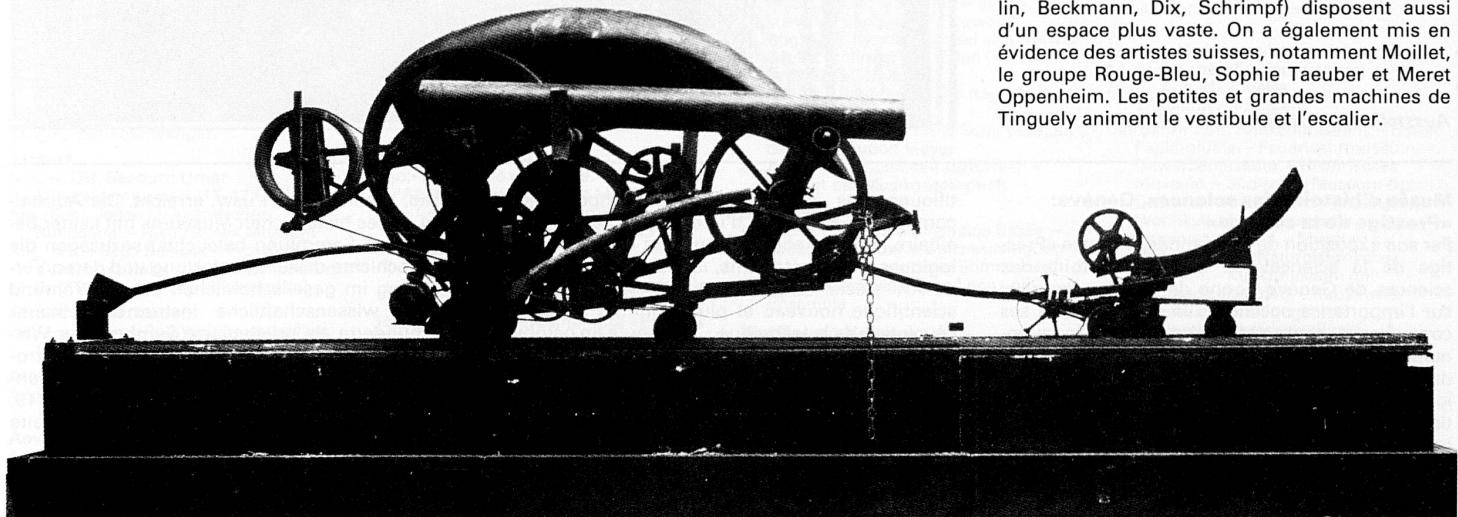
Porzellanausstellung in Nyon

Eine reiche Auswahl an Porzellan aus Nyon ist bis zum 11. September im Schloss Nyon zu sehen. 250 kostbare Objekte stammen aus dem vorübergehend geschlossenen Museum Ariana in Genf, weitere Stücke aus dem Porzellanmuseum des Städtchens selber, das auf eine langjährige Tradition in der Porzellankunst zurückblicken kann.

Nouveaux aménagements au Musée des beaux-arts de Bâle

(Stöcklin, Beckmann, Dix, Schrimpf). Vermehrte Berücksichtigung haben auch schweizerische Künstler gefunden, darunter Moillet, die Gruppe Rot-Blau, Sophie Taeuber und Meret Oppenheim. Kleine und grosse Maschinen von Tinguely beleben Vorhalle und Treppenhaus.

Une grande partie des œuvres exposées dans la section de peinture et de sculpture du XX^e siècle du Musée des beaux-arts de Bâle sont présentées d'une manière nouvelle depuis que les travaux de transformation et de rénovation sont achevés. En particulier, l'ensemble des tableaux de Fernand Léger – considéré internationalement comme le plus riche qualitativement – est mis remarquablement en lumière dans une des quatre grandes salles d'angle. Les œuvres expressionnistes (Kokoschka, Nolde, Kirchner) et néo-réalistes (Stöcklin, Beckmann, Dix, Schrimpf) disposent aussi d'un espace plus vaste. On a également mis en évidence des artistes suisses, notamment Moillet, le groupe Rouge-Blau, Sophie Taeuber et Meret Oppenheim. Les petites et grandes machines de Tinguely animent le vestibule et l'escalier.



Kunsthalle Basel: 50 Jahre Gruppe 33 Jubilé du Groupe 33

Die «Künstlervereinigung Gruppe 33» in Basel wurde zufälligerweise an jenem 10. Mai 1933 gegründet, an dem deutsche Nationalsozialisten «entartete Literatur» feierlich dem Feuer übergaben. Die Gründung der neuen, antifaschistisch eingestellten Künstlervereinigung war vorerst als Selbsthilfeorganisation einer Gruppe gedacht, die sich von den damaligen konservativen Tendenzen der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten zu distanzieren suchte. Die «33er» vertraten in ihrer Gesinnungsgemeinschaft vor allem avantgardistische Stil- und Formensprachen des Neuen Bauens, des Surrealismus und des Konstruktivismus. An den legendären Künstlerfesten und im «Club 33» trafen sich Künstler, Literaten, Musiker und Theaterleute aus dem In- und Ausland. Etwa zwanzig Mitglieder haben die Aktivitäten der Vereinigung während Jahrzehnten mitgetragen. Neben Malern, Graphi-

L'Association d'artistes Groupe 33 fut fondée le 10 mai 1933 qui, par hasard était le jour où, en Allemagne, les nationaux-socialistes brûlaient solennellement la «littérature dégénérée» en un autodafé de livres. La fondation de cette nouvelle association d'artistes, d'inspiration antifasciste, fut conçue à l'origine comme un groupe d'autodéfense qui cherchait à se distancer des tendances alors conservatrices de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses. Le Groupe 33 défendait avant tout, par son unité conceptuelle, les formes et le style avant-gardistes de la nouvelle architecture, du surréalisme et du constructivisme. Aux légendaires fêtes d'artistes ainsi qu'au Club 33 se rencontraient des artistes, des écrivains, des musiciens et des gens de théâtre de Suisse et de l'étranger. Une vingtaine de membres se sont partagé les activités de l'association pendant des décennies. Le groupe comprenait, à côté des peintres, graveurs et sculpteurs, également des architectes. L'exposition jubilaire réunit des œuvres des artistes suivants: des peintres Otto Abt, Walter Bodmer, Serge Brignoni, Paul Camenisch, Theo Eble, Charles Hindenlang, Carlo König, Rudolf Maeglin, Walter J. Moeschlin, Ernst Max Musfeld, Max Sulzbachner, Walter Kurt Wiemken, Irène Zurkinden; des sculpteurs Willy Hege, Benedikt Remund, Adolf Weisskopf; du graphiste Hermann Eidenbenz; des architectes Paul Artaria, Ernst Egeler, Ernst Mumenthaler, Otto Meier, Giovanni Panozzo et Hans Schmidt. Dans le contexte de cette exposition paraît aux Editions «Galerie zem Specht» à Bâle, une monographie détaillée consacrée au Groupe 33.

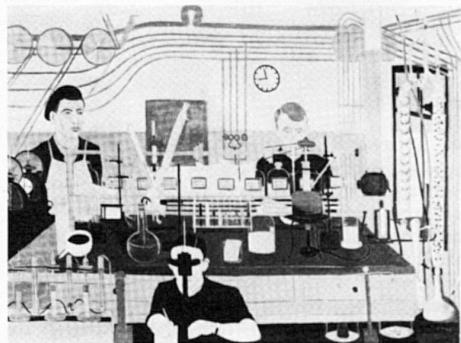
Jusqu'au 11 septembre



Louis Weber: *Alsacienne*

◀ Rudolf Maeglin: *Chemielabor*, 1949

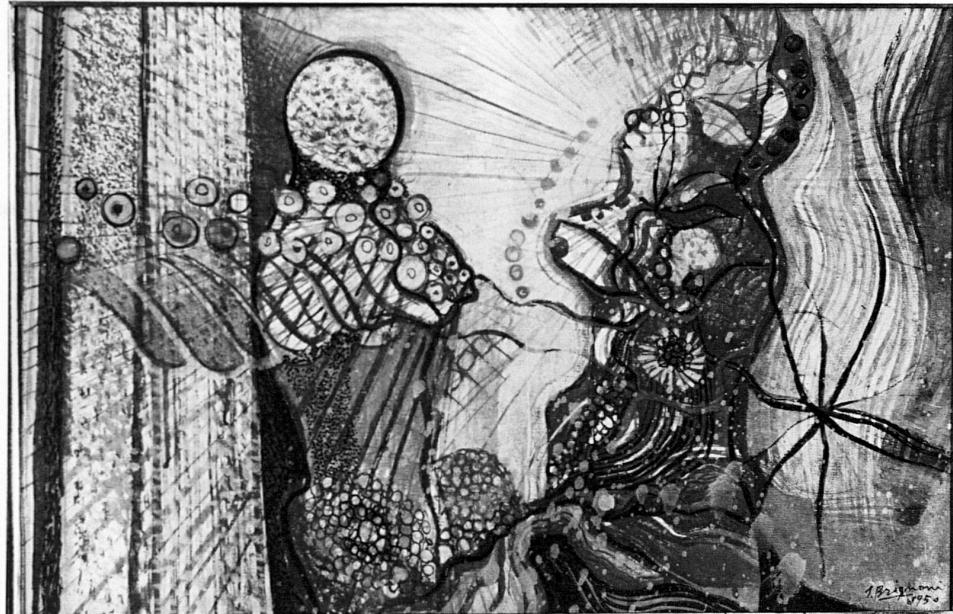
Serge Brignoni: *Masculin – féminin*, 1950



kern und Bildhauern gehörten der Gruppe auch Architekten an. Die Ausstellung aus Anlass des 50. Gründungsjahres vereinigt Werke folgender Künstler: der Maler Otto Abt, Walter Bodmer, Serge Brignoni, Paul Camenisch, Theo Eble, Charles Hindenlang, Carlo König, Rudolf Maeglin, Walter J. Moeschlin, Ernst Max Musfeld, Max Sulzbachner, Walter Kurt Wiemken, Irène Zurkinden, der Bildhauer Willy Hege, Benedikt Remund, Adolf Weisskopf, des Graphikers Hermann Eidenbenz und der Architekten Paul Artaria, Ernst Egeler, Ernst Mumenthaler, Otto Meier, Giovanni Panozzo und Hans Schmidt.

Gleichzeitig zur Ausstellung ist im Verlag Galerie «zem Specht» in Basel eine umfassende geschichtliche Darstellung über die «Gruppe 33» erschienen.

Bis 11. September



Ausstellungshinweise: Peter Röllin

Musée d'histoire des sciences, Genève: «Prestige de la science»

Par son exposition de cette année, intitulée «Prestige de la science», le Musée d'histoire des sciences de Genève donne de précieux aperçus sur l'importance sociale de la science et de ses conquêtes au cours des siècles passés. Un rayonnement à une échelle jamais atteinte a été obtenu dans les domaines de la génétique, de la technologie nucléaire, de la vidéo, de l'exploration spatiale, etc. Grâce à ses importantes collections, cette exposition du Musée d'histoire des sciences éclaire, pour ainsi dire, la préhistoire de cette évolution ainsi que ses racines dans la vie de la société. Tandis que de curieux instruments scien-

tifiques des siècles antérieurs apparaissent comme des symboles d'une culture scientifique élitaire, notamment les étonnantes disques astrologiques ou planétariums, la machine du XIX^e et du XX^e siècle, au contraire, présente un aspect scientifique nouveau et plus commun à travers l'évolution de la technique.

Jusqu'à fin octobre

Mit der diesjährigen Sonderausstellung «Prestige de la science» leistet das Genfer Musée d'histoire des sciences wertvolle Einblicke in die gesellschaftliche Bedeutung der Wissenschaft und deren Errungenschaften im Verlauf vergangener Jahrhunderte. Eine Breitenwirkung wie nie zuvor hat sie im Bereich Genetik, Nukleartechnologie,

Video, Weltraumfahrt usw. erreicht. Die Ausstellung dieses historischen Museums mit seiner bedeutenden Sammlung beleuchtet sozusagen die Vorgeschichte dieser Entwicklung und deren Verankerung im gesellschaftlichen Leben. Während selten wissenschaftliche Instrumente älterer Jahrhunderte als privilegierte Symbole der Wissenschaft stehen – etwa die phantastischen astrologischen Scheiben oder Planetarien –, dokumentiert dagegen beispielsweise die Maschine im 19. und 20. Jahrhundert eine neue, alltäglichere Seite innerhalb der technischen Geschichte.

Bis Ende Oktober